

Achtung am Airport

Wegen US-Präsident Obama: Autofahrer müssen am Sonntag und Montag, 24. und 25. April, mit Sperrungen und Kontrollen rund um den Flughafen rechnen.

Sonnabend, 16. April 2016

Burgwedel, Isernhagen & Wedemark

Nordhannoversche Zeitung

Ausgabe 89 – 15. Woche

IGS – was steckt dahinter?

BURGWEDEL/ISERNHAGEN.

Noch dreieinhalb Monate, dann gehen in Großburgwedel und Altwarmbüchen Integrierte Gesamtschulen an den Start. Schon im Mai müssen die Eltern entscheiden, ob die IGS die richtige Schulwahl für ihr Kind ist. Höchste Zeit also, dass sie erfahren, was die neue Schulform kennzeichnet. In Burgwedel gab es am Donnerstag einen Infoabend, für Isernhagen hat die NHZ die Grundzüge des pädagogischen Konzepts erfragt.

Lesen Sie mehr auf Seite 10

HEUTE

Burgwedel Seite 12

Wo das Dorf sich trifft

In unserer Serie über die Begegnungsstätten schauen wir heute nach Neuwarmbüchen, wo der Herren-Gesprächskreis auf 15 Jahre mit rund 150 Vorträgen zurückblicken kann.

Bissendorf-Wietze Seite 9

Ortsrat fragt Bürger

Die geplante Änderung von Bebauungsplänen stößt in Bissendorf-Wietze auf Kritik. Jetzt fragt der Ortsrat die Einwohner, was sie davon halten. In vier Wochen soll das Ergebnis vorliegen.

Sport Seite 8

Panther ohne Pries

Weil er sich einen Mittelhandbruch zugezogen hat, fällt Jan-Christoph Pries beim Bissendorfer Inline-Skaterhockey-Bundesligisten für längere Zeit aus.

DIE SEITEN

Termine	2/15
Burgwedel	14
Isernhagen	12/14
Wedemark	9/10
Sport	8
Vereine	6/7
Langenhagen	1-5

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktionen	
Burgwedel	(05139) 98 36 12
Isernhagen	(05139) 98 36 13
Wedemark	(05130) 976 93 71
Sport:	(0511) 5 18 29 05
Anzeigen:	(05139) 98 36 10
Abo-Service:	(08 00) 1 23 43 04

E-Mail
 burgwedel@haz.de
 isernhagen@haz.de
 wedemark@haz.de
 sport@nordhannoversche.de



Zimmerleute bauen den fast 50 Jahre alten Steg ab. Weil das Holz morsch ist, muss dieser neu errichtet werden. Zum Einsatz kommt dabei der Lastkahn „Schwarzer Esel“. Jarolim-Vormeier (2)

„Schwarzer Esel“ hilft beim Abbau des maroden Stegs am Kirchhorster See

KIRCHHORST. Pünktlich zum Beginn der Badesaison am nächsten Wochenende soll der neue Steg am Kirchhorster See fertig sein. Gestern hat die Steinhuder Zimmererei Buhre bei Dauerregen mit dem Abbau des fast 50 Jahre alten, mittlerweile morschen Vorgängermodells begonnen. Der Aufwand für die Demontage ist groß: Ei-

gens dafür brachte der Betrieb seinen Lastkahn mit dem drolligen Namen „Schwarzer Esel“ vom Steinhuder Meer mit. Nach Kirchhorst transportiert wurde der Kahn per Lastwagen, ein Kran hob das Boot dann aufs Wasser.

Ersetzt wird der 26 Meter lange Zugang zum See durch eine Unterkonstruktion aus Robinien-Bal-

ken. „Das ist ein sehr hartes Holz, das eine lange Haltbarkeit aufweist“, erläuterte Zimmermeister Heinrich-Jürgen Buhre. Beplankt wird der neue Steg mit Lärchenbrettern. „Es wird nur nachhaltiges Holz verwendet“, erklärte Elke Freytag, Umweltbeauftragte der Gemeinde Isernhagen.

Die Badeinsel am Ende des

Stegs verkleinern die Arbeiter von 90 auf 40 Quadratmeter. „Damit sie weniger Angriffsfläche bekommt“, begründete Freytag mit Blick auf Wind und Wellen.

Im vergangenen Jahr ließ die Gemeinde den abgesackten Steg sperren und dann notdürftig reparieren. Nun investiert sie 53 000 Euro.



Blitzschlag setzt Dach in Brand

44 Feuerwehrleute sind am Trakehner Weg im Einsatz – Haus bleibt bewohnbar

Das Gewitter, das am Freitagmorgen über die Region gezogen ist, hat am Trakehner Weg in Großburgwedel einen Dachstuhlbrand verursacht. Der Schaden liegt laut Polizei bei 10 000 Euro. Die Feuerwehr war im Großeinsatz, verletzt wurde niemand.

VON FRANK WALTER

BURGWEDEL. „Das war der allerletzte Blitz des Gewitters“, sagt Ortsbrandmeister Carsten Rüdiger. Dieser schlug gegen 6.45 Uhr in das Dach eines Wohnhauses am Trakehner Weg ein – direkt oberhalb eines der Kinderzimmer.

„Erst knallte es richtig laut, und das Licht ging aus. Dann rollten

auch schon die Dachziegel herunter“, sagte die Bewohnerin. Quasi zeitgleich habe ein Passant geklingelt und berichtet, dass ihr Dach brenne, sagt die Frau.

Als die Feuerwehren aus Groß-



Innerhalb weniger Minuten hatten die Feuerwehrleute die Flammen am Dach gelöscht.

Burgwedel und Kleinburgwedel kurze Zeit später vor Ort eintrafen, schlugen die Flammen laut Rüdiger bereits zwei bis drei Meter hoch aus dem Dach. Die Rauchsäule war schon von Weitem zu sehen.

Mit drei Strahlrohren löschten die freiwilligen Retter den Brand innerhalb weniger Minuten. Dabei kam auch die Drehleiter aus Langenhagen zum Einsatz. Mit einer Wärmebildkamera suchten die Einsatzkräfte anschließend nach versteckten Glutnestern und kontrollierten auch gleich, ob sich durch die Wucht des Blitzeinschlags Teile des Mauerwerks verschoben hatten. Dies war allerdings nicht der Fall. Insgesamt wa-

ren 44 Feuerwehrleute im Einsatz. Aus Sicht des Ortsbrandmeisters hätte es für die Bewohner noch schlimmer kommen können: Das Feuer sei nicht ins Haus eingedrungen, sodass auch keine Räume verrußen konnten. Ein Blitzeinschlag in ein Gebäude könne böse enden, sagte Rüdiger – wenn das Feuer zum Beispiel länger unentdeckt bleibe und durch Wind angefacht werde.

Ausdrücklich lobte der Ortsbrandmeister das umsichtige Verhalten der Bewohnerin: Diese habe sofort ihre Kinder aus dem Haus ins Auto in Sicherheit gebracht und der Feuerwehr den Hausschlüssel übergeben. „Das war genau richtig so.“